

# OSTERN

vom Tod zu neuem Leben  
von Trauer und Leiden zur Freude  
von Hoffnungslosigkeit zu Zuversicht  
von Angst zu neuem Lebensmut  
vom Hass unter den Menschen zur Liebe  
von Einsamkeit zum Miteinander

## JESUS

vom Tod zur Auferstehung  
aus der Dunkelheit ins Licht

Der Auferstandene möchte Licht für uns sein  
unser Leben, unsere Trauer, unsere Mutlosigkeit  
überstrahlen mit einem Licht,  
das uns Mut, Zuversicht, Hoffnung, Liebe, Lebensfreude  
und die Kraft für ein neues Miteinander schenken will.

Lassen wir dieses Licht der Osterfreude  
in unseren Häusern leuchten,  
wenn wir in der Osternacht seine Auferstehung feiern.

Möge dieses Licht unsere Tischgemeinschaft  
in der Familie begleiten.  
Möge dieses Licht unsere Fenster in der Osternacht erhellen.  
Möge dieses Licht ganz tief mit seinem Strahlen  
in unsere Herzen eindringen  
und sie mit tiefer Osterfreude erfüllen.

**Der Pfarrgemeinderat wünscht ein frohes, gesegnetes  
Osterfest und möchte mit diesem gesegneten Osterlicht  
die Osterfreude in eure Häuser bringen.**

Pfarrbrief der Pfarre Nikolsdorf, St.Bartholomäus  
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Bruno Decristoforo  
Herausgeber: Pfarrgemeinderat Nikolsdorf, 9782 Nikolsdorf



# PFARRBRIEF der Pfarre Nikolsdorf

Ostern 2020



Lumen Christi – Deo gratias

## Liebe Pfarrgemeinde!

Der Pfarrbrief zu Ostern kommt heuer in vereinfachter Version ins Haus. Auf Grund der besonderen Situation ist auch in unserem pfarrlichen Leben vieles anders. Sicher ungewohnt, dass in unseren Kirchen nicht mehr gemeinsam Gottesdienst gefeiert werden kann und vieles auch im pfarrlichen Leben nicht mehr möglich ist - gerade für die Feier der Karwoche und Ostern eine schwer vorstellbare Situation. Ist also deswegen „Funkstille“ im liturgischen Bereich? Ist deswegen unser Glaubensleben zur Zwangspause verurteilt?

Nein, ich meine es ist die Einladung und auch Herausforderung, persönlich aktiv zu werden und im privaten, familiären Bereich den Glauben zu feiern. Es ist also die „Stunde der Hauskirche – unsere Wohnzimmer werden dieser Tage gleichsam zu Kirchenbänken“, wie es Erzbischof Franz Lackner formuliert hat.

Ostern – das Leben Jesu wurde jäh durch den Tod am Kreuz beendet. Die Jüngerinnen und Jünger resignierten und glaubten, dass alles umsonst war. Durch die Auferstehung Jesu am Ostermorgen hat Gott uns gezeigt, dass nicht der Tod als letztes das Sagen hat. Und dies ist auch uns zugesagt – die momentane Krise ist nicht das Ende – es erfolgt die Auferstehung. Durch diesen Gedanken können wir das heurige Osterfest mit einem neuen Blick wahrnehmen!

Auch, wenn Ostern heuer anders ist, so möchte ich euch gesegnete Ostern wünschen.

Euer Pfarrer Bruno Decristoforo

## Die Feier der Karwoche

Die Diözese Innsbruck hat in Anlehnung an die Vorgaben der Bischofskonferenz einen Vorschlag für ein einheitliches Vorgehen in der **Feier der Karwoche** erarbeitet. Diese Informationen möchten wir euch mit der Einladung zur Mitfeier weitergeben.

Unter den Gaben, die wir bereitgestellt haben, befindet sich auch schmackhaftes Fleisch. Es erinnert an die Paschafeier des Volkes Israel, die Erinnerung an die Befreiung aus der Knechtschaft in Ägypten. Christus ist für uns das wahre Osterlamm, er hat für uns am Kreuz sein Leben hingegeben, um uns zu erlösen, weil er uns so liebt. In seiner Liebe sind wir geborgen. Alle: Herr wir danken dir.

### Segnung der Speisen

Aller Augen warten auf dich, o Herr, denn du gibst uns Speise zur rechten Zeit. Du öffnest deine Hand und erfüllst alles, was lebt, mit Segen. Herr, zu dir beten wir.

Du bist nach deiner Auferstehung deinen Jüngern erschienen und hast mit ihnen gegessen. Du hast uns zu deinem Tisch geladen und das Ostermahl mit uns gefeiert. Segne dieses Brot, die Eier und das Fleisch und sei auch beim österlichen Mahl in unseren Häusern unter uns gegenwärtig. Lass uns wachsen in der österlichen Freude und in der Liebe zueinander; versammle uns alle dereinst zu deinem ewigen Ostermahl, der du lebst und wirkst in alle Ewigkeit. Amen.

### Speisen mit Weihwasser segnen

Legen wir all unsere Bitten, Ängste aber auch unseren Dank in das Gebet, das uns Jesus selbst gelehrt hat:

**Vater unser...**

### Segen

Gott voll Erbarmen, gehe uns voran und gib unserem Leben Richtung. Schenke uns deinen Frieden und die Kraft, diesen Frieden auch weiterzugeben. Sprich dein Ja zu uns, nimm uns an und schenke uns und den Menschen, die wir im Herzen tragen, deinen Segen. Du Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

**Christus ist unser Osterlamm, Halleluja!  
Darum freuen wir uns und halten Festmahl! Halleluja!**

## Vorschlag zur Osterspeisensegnung zu Hause

(ausgearbeitet von Thomas Happacher)

Segen stammt vom lateinischen Wort "benedicere", das heißt Gutes zusprechen. Segnen darf jeder/jede. Jeder/Jede kann dem anderen Gutes zusprechen und so Gottes Güte weitergeben. Und besonders in der jetzigen Situation ist es wichtig, Gutes zu zusprechen und auf Gottes Hilfe und Beistand zu vertrauen. So sind die Familien heuer eingeladen, die Speisensegnung bei sich zu Hause zu feiern.

### Ein Osterlied oder eine musikalische Einstimmung

Zusammen essen und trinken ist zutiefst mit unserem Glauben an den einen lebensspendenden Gott verbunden. So beginnen wir diese Feier + Im Namen des Vaters ...

Der Genuss der Osterspeisen soll nach der langen Fastenzeit die Freude vermitteln, die uns durch die Auferstehung geschenkt ist. Das österliche Festmahl im Kreis der Familie lässt uns auch zuhause die eucharistische Tischgemeinschaft mit dem Auferstandenen Herrn erfahren und uns in Liebe und Eintracht zusammen sein. Die Segnung der Speisen will uns darin bestärken, die folgende Schriftlesung daran erinnern:

*Die Jünger von Emmaus - Lk 24,13-32*

### Danksagung

Wir haben Brot bereitgestellt für diese Speisensegnung. Mit Brot sättigen wir uns Tag für Tag. Unsere Seele, auch unser tiefstes Fühlen und Sehnen, will gesättigt werden. Reichen wir einander an diesem Osterfest das Brot als Brot der Güte und des Friedens, als das Brot der Liebe und des Verzeihens.

Alle: Herr, wir danken dir

Auch Eier haben wir bereitgestellt. Sie sind Zeichen des Lebens. Wie das Küken von innen her die Schale durchbricht, so hat Jesus das Grab gesprengt und ist glorreich von den Toten auferstanden. Alle: Herr, wir danken dir

Von der Kapelle im Innsbrucker Bischofshaus werden die Gottesdienste an den Sonntagen und in der Karwoche mit unserem Bischof direkt auf Radio Tirol übertragen.

Als schönes Zeichen der Verbundenheit empfiehlt unsere Diözese gemeinsame Beginnzeiten aller Gottesdienste, auf die durch das Läuten der Kirchenglocken aufmerksam gemacht werden soll. So wissen sich alle zur selben Zeit im Gebet verbunden.

**Palmsonntag:** *gemeinsame Gottesdienstzeit 10:00 Uhr*

**Gründonnerstag:** *gemeinsame Gottesdienstzeit 19:00 Uhr*

**Karfreitag:** *gemeinsame Gottesdienstzeit 15:00 Uhr*

**Karsamstag:**

*gemeinsame Gottesdienstzeit 20:00 Uhr*

*Mit Beginn der Osternachtfeier kann eine Kerze als „Licht der Hoffnung“ entzündet und ins Fenster gestellt werden. Dieses Licht soll in dieser Feier als Osterlicht brennen.*

*Um 21:30 Uhr läuten 5 Minuten lang alle Glocken als Botschafter österlicher Freude über die Auferstehung Christi.*

**Ostersonntag:**

*gemeinsame Gottesdienstzeit 10:00 Uhr*

*Die Osterkerze brennt tagsüber in den Pfarrkirchen ab 10:00 Uhr.*

*Alle sind eingeladen, sich medial an einem der Gottesdienste zu beteiligen oder als Hauskirche versammelt den Gottesdienst zu feiern.*

Anregungen für die Feier zuhause findet ihr im Tiroler Sonntag, auf [www.dibk.at/gottesdienst](http://www.dibk.at/gottesdienst) und im Heft, das dem Osttiroler Boten und den Bezirksblättern in der Karwoche beigelegt wird.

## Liebe Leserinnen und Leser!

Eben noch voll Elan und Freude auf das Frühjahr.....plötzlich abrupt ein Ende der ganzen Hektik in Beruf und Freizeit! Ein unscheinbarer Virus, der sich in Windeseile über den ganzen Globus verbreitet und die Menschheit in Angst und Schrecken versetzt. Anfangs dachte ich, was kann diese Krankheit denn einem gesunden Menschen anhaben? Doch in kürzester Zeit die Ernüchterung, dass die Folgen des Coronavirus gravierend sind. Politik und Wirtschaft wurden nervös, Grenzen geschlossen und unser Bundesland in Quarantäne gezeißelt. Als dann auch noch die Kirchenführung unter Bischof Hermann begann, Gottesdienste bis auf unbestimmte Zeit abzusagen, war ich sehr verwundert. Jetzt, wo sich die Kirche dem Höhepunkt des Kirchenjahres nähert. Jetzt, wo die Auferstehung Jesu Christi gefeiert werden soll, sperrt man die Kirchen zu? Alles bereits vorbereitet und organisiert! Wann, wenn nicht jetzt, beginnen Menschen zu beten, weil es ihnen hilft! Für mich anfangs unverständlich. Je länger wir jedoch über die Medien mitbekommen haben, dass diese Krankheit tagtäglich tausende Menschen dahinrafft, wird klar, dass die Entscheidungen aller verantwortlichen Personen genau richtig sind. Halten wir uns daran. Beten können wir auch zu Hause. Der Segen, der uns von Papst Franziskus am Freitag, den 27. März gesendet wurde, reicht über den ganzen Erdball. Diese absolut entschleunigte Zeit birgt auch etwas Positives: So haben wir genügend Zeit in uns hinein zu horchen, ob uns der Kirchenbesuch, speziell die österlichen Feiern nicht doch abgehen? Ob uns die Gemeinschaft, die in allen Vereinen beheimatet ist, fehlt? Oder ob wir liebe Menschen, die wir momentan gar nicht besuchen können, sehr vermissen? Ja, sogar unser Arbeitsplatz, der ja oft so stresst, fehlt er uns?

Liebe Nikolsdorferinnen und Nikolsdorfer, ich bin überzeugt, dass wir aus dieser Krise gestärkt hervorgehen! Ich hoffe nur für uns alle, dass wir nicht allzu lange darauf warten müssen. Ich wünsche euch, dass ihr alle gesund bleibt. Ich wünsche euch, dass niemand seinen Arbeitsplatz verliert.

Ich wünsche euch, dass sich Partnerschaften in dieser Zeit stärken, nicht zerbrechen. Ich danke all jenen, die berufsbedingt aber auch ehrenamtlich helfen, Versorgung aufrecht zu erhalten und so dem Dienst am Nächsten ein Gesicht geben!

Frohe Ostern wünscht Jürgen Trutschnig

## Impuls zum Weiterdenken

„Gib mir ein kleines bisschen Sicherheit...was ist hier nur los...“ Dieser Kommentar steht auf „youtube“ unter einem Musikvideo, das schon gut 10 Jahre alt ist. Dieser Gedanke ging mir in den letzten Tagen auch immer wieder durch den Kopf. Was ist hier nur los? Und sobald ich das Gefühl hatte, irgendwas im Griff zu haben, sobald etwas Normalität einzukehren begann, wurden Maßnahmen verändert und verschärft. Im Liedtext von Silbermond heißt es: „Sag mir, dass dieser Ort hier sicher ist / Und alles Gute steht hier still / Und dass das Wort, das du mir heute gibst / Morgen noch genauso gilt / Diese Welt ist schnell / Und hat verlernt beständig zu sein / Denn Versuchungen setzen ihre Frist Doch bitte schwör, dass wenn ich wieder komm' / Alles noch beim Alten ist / Gib mir ein kleines bisschen Sicherheit / In einer Welt in der nichts sicher scheint / Gib mir in dieser schnellen Zeit irgendwas das bleibt.“ Ja, irgendwas bleibt: die Menschen, die unsere Hilfe brauchen. Irgendwas bleibt: unsere Familien, unsere PartnerInnen, unsere Eltern, unsere Kinder, unsere Freunde, unsere Nachbarn. Irgendwas bleibt: unsere Beziehungen, unsere Begegnungen, unsere Berührungen, unsere Herzlichkeit, unsere Nächstenliebe, unser Gebet, unser Gott. Ja, er bleibt. Er geht mit. Er ist bei uns. Er bleibt.

Seelsorgeamtsleiter Harald Fleißner



